

Das Geheimnis starker Frauen

Neujahrsempfang: Unternehmerin und Professorin Ulrike Detmers spricht vor dem Bund der Frauenvereine über die Stärken der Frauen

VON HEIDI HAGEN-PEKDEMIR

■ **Bielefeld.** Hinter jeder starken Frau steht ein starker Mann, sagt Ulrike Detmers. Die Unternehmerin und Professorin sprach gestern Abend als Gastrednerin beim Neujahrsempfang, zu dem der Bund der Frauenvereine ins Haus der Kirche eingeladen hatte.

Knapp 200 Frauen waren der Einladung der Vorsitzenden Susanne Schulz gefolgt, Vertreterinnen aus Politik, Vereinen und Verbänden. Das Grußwort sprach erstmals ein männlicher Vertreter der Stadt: Bürgermeister Andreas Rütter.

Zuvor blickte Schulz zurück auf das vergangene Jahr, das nach Auffassung der Gastgeberin für die Frauen von besonderer Bedeutung war. Die Übergriffe auf Frauen in der Silvesternacht in Bielefeld, Köln und anderen Städten hätten den weiblichen Teil der Bevölkerung nicht nur aufgeschreckt, sondern empört.



Allein unter Frauen: Andreas Rütter mit Susanne Schulz (l.) und Gastrednerin Ulrike Detmers.

FOTO: SANDRA KREUTZER

„Das lassen wir uns nicht gefallen“, sagte Schulz mit fester Stimme. „Wir haben null Toleranz gegen importierte Männergewalt“, rief sie ihrem Publikum zu, das ihr Bekenntnis mit anhaltendem Applaus begleitete. „Wir Bielefelder Frauen gehen dorthin, wohin wir wollen und wann wir wollen“, so die Rednerin. Wobei sie es nicht unterließ, zu betonen: „Die Entscheidung,

Flüchtlinge aufzunehmen, bleibt trotzdem richtig.“

Gegen Gewalt sprach sich auch Ulrike Detmers aus. Das Thema der Gesellschafterin der Mestemacher-Gruppe (Gütersloh) hieß allerdings „Frauen stärken – starke Frauen“.

Mit Einführung der Frauenquote in Konzernen könnten weibliche Führungskräfte „endlich zeigen, was sie drauf haben“, sagte sie. Folgende Ei-

genschaften zeichneten Frauen in Spitzenpositionen aus: neben beruflicher Befähigung auch Diplomatie („Wichtig für die Gremienarbeit“), Flexibilität, Teamfähigkeit und kommunikative Kompetenz.

Von deutschen Unternehmen fordert Detmers mehr Flexibilität bei der Ausstattung von Arbeitsplätzen. Auch eine Führungskraft könne alternierend vom Homeoffice aus mitarbeiten. In Skandinavien sei das längst selbstverständlich.

Detmers Erklärung dafür, warum das bei uns nicht funktioniert: „Die Entscheider sind Männer. Und die müssen ihre Netzwerke noch immer durch Präsenzpfligt pflegen.“ Mit anhaltendem Applaus signalisierten die Zuhörerinnen darauf ihre Zustimmung.

Ganz ohne Männer geht es wohl doch nicht. Laut Detmers, eigenen Worten zufolge Verfechterin der Geschlechterdemokratie, brauchten starke Frauen ebenfalls starke Partner auf Augenhöhe.